

Der Heidelberger Katechismus

Sonntag 1

Frage 1: Was ist dein einziger Trost im Leben und im Sterben?

Daß ich mit Leib und Seele, im Leben und im Sterben¹, nicht mir², sondern meinem getreuen Heiland Jesus Christus gehöre³. Er hat mit seinem teuren Blut⁴ für alle meine Sünden vollkommen bezahlt⁵ und mich aus aller Gewalt des Teufels erlöst⁶, und er bewahrt mich so⁷, daß ohne den Willen meines Vaters im Himmel kein Haar von meinem Haupt fallen kann⁸, ja, daß mir alles zu meiner Seligkeit dienen muß⁹. Darum macht er mich auch durch seinen Heiligen Geist des ewigen Lebens gewiß¹⁰ und von Herzen willig und bereit, ihm forthin zu leben¹¹.

1) Röm 14,7–8; 1Th 5,9–10

2) 1Kor 6,19–20

3) 1Kor 3,23; Tit 2,14

4) 1Pt 1,18–19

5) 1Joh 1,7; 2,2.12

6) Joh 8,34–36; Hebr 2,14–15; 1Joh 3,8

7) Joh 6,39; 10,27–30; 2Th 3,3; 1Pt 1,5

8) Mt 10,29–31; Lk 21,18

9) Röm 8,28

10) Röm 8,16; 2Kor 1,20–22; 5,5; Eph 1,13–14

11) Röm 8,14.16; 1Joh 3,3

Frage 2: Was mußt du wissen, damit du in diesem Trost selig leben und sterben kannst?

Drei Stücke: Erstens, wie groß meine Sünde und mein Elend sind.¹² Zweitens, wie ich von allen meinen Sünden und meinem Elend erlöst werde.¹³ Drittens, wie ich Gott für solche Erlösung dankbar sein soll.¹⁴

12) Joh 9,41; 15,22; Röm 3,10; Tit 3,3–7; 1Joh 1,9–10

13) Lk 24,46–47; Joh 17,3; Apg 4,12; 10,43; 1Kor 6,11; Tit 3,3–7

14) Ps 50,14–15; 116,12–13; Mt 5,16; Röm 6,11–14; Eph 5,8–11; 2Tim 2,15; 1Pt 2,9–10

Der erste Teil: Vom Elend des Menschen

Sonntag 2

Frage 3: Woher erkennst du dein Elend?

Aus dem Gesetz Gottes.¹⁵

15) Röm 3,20

Frage 4: Was fordert denn das Gesetz Gottes von uns?

Christus hat es mit folgenden Worten zusammengefaßt: „Du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben von ganzem Herzen, von ganzer Seele, von ganzem Gemüt und allen Kräften. Dies ist das höchste und das größte Gebot. Das andere aber ist dem gleich: Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst. In diesen zwei Geboten hängt das ganze Gesetz und die Propheten.“¹⁶

16) 3Mo 19,18; 5Mo 6,5; Mk 12,30–31; Lk 10, 27

Frage 5: Kannst du dies alles vollkommen halten?

Nein¹⁷, denn ich bin von Natur aus geneigt, Gott und meinen Nächsten zu hassen¹⁸.

17) Röm 3,10.20.23; 1Joh 1,7–8.10

18) 1Mo 6,5; 8,21; Jer 17,9; Röm 7,23; 8,7; Eph 2,3; Tit 3,3

Sonntag 3

Frage 6: Hat denn Gott den Menschen so böse und verkehrt erschaffen?

Nein¹⁹, Gott hat den Menschen gut und nach seinem Ebenbild erschaffen²⁰, das bedeutet, in wahrhaftiger Gerechtigkeit und Heiligkeit, damit er Gott, seinen Schöpfer, recht erkenne und von Herzen liebe und in ewiger Seligkeit mit ihm lebe, ihn zu loben und zu preisen²¹.

19) 1Mo 1,31

20) 1Mo 1,26–27

21) 2Kor 3,18; Eph 4,23–24; Kol 3,9–10

Frage 7: Woher kommt denn solche verderbte Art des Menschen?

Aus dem Fall und Ungehorsam unserer ersten Eltern, Adam und Eva, im Paradies.²² Da ist unsere Natur so verderbt worden, daß wir alle in Sünden empfangen und geboren werden.²³

22) 1Mo 3; Röm 5,12.18–19

23) Ps 51,7

Frage 8: Sind wir aber dermaßen verderbt, daß wir ganz und gar untüchtig sind zu irgendeinem Guten und daß wir geneigt sind zu allem Bösen?

Ja²⁴, es sei denn, daß wir durch den Geist Gottes wiedergeboren werden²⁵.

24) 1Mo 6,5; Hi 14,4; 15,16.35; Jes 53,6; Joh 3,6

25) Joh 3,5

Sonntag 4

Frage 9: Tut denn Gott dem Menschen nicht Unrecht, wenn er in seinem Gesetz etwas von ihm fordert, das er nicht tun kann?

Nein, denn Gott hat den Menschen so erschaffen, daß er es tun konnte.²⁶ Der Mensch aber hat sich und alle seine Nachkommen auf Anstiftung des Teufels durch mutwilligen Ungehorsam dieser Gaben Gottes beraubt.²⁷

26) Eph 4,24–25

27) 1Mo 3,4–6; Röm 5,12; 1Tim 2,13–14

Frage 10: Will Gott diesen Ungehorsam und Abfall ungestraft hingehen lassen?

Nein²⁸, sondern er zürnt schrecklich über die sündige Art des Menschen und seine sündigen Taten. Beides will er nach seinem gerechten Urteil schon in dieser Zeit und in der Ewigkeit strafen, wie er gesprochen hat: „Verflucht sei jeder, der nicht bleibt bei allem, was geschrieben steht im Buch des Gesetzes, daß er es tue.“²⁹

28) Röm 5,12; Hebr 9,27

29) 5Mo 27,26; Gal 3,10

Frage 11: Ist denn Gott nicht auch barmherzig?

Gott ist wohl barmherzig³⁰, er ist aber auch gerecht³¹. Deshalb fordert seine Gerechtigkeit, daß die Sünde, die gegen die allerhöchste Majestät Gottes begangen worden ist, mit der höchsten, nämlich der ewigen Strafe an Leib und Seele bestraft wird³².

30) 2Mo 20,6; 34,6–7

31) 2Mo 20,5; 23,7; 34,7; Ps 5,5–6; 7,10

32) Nah 1,2–3; 2Th 1,9

Der zweite Teil: Von der Erlösung des Menschen

Sonntag 5

Frage 12: Da wir also nach dem gerechten Urteil Gottes zeitliche und ewige Strafe verdient haben, wie können wir dieser Strafe entgehen und wieder Gottes Gnade erlangen?

Gott will, daß seiner Gerechtigkeit Genüge geschehe.³³ Darum müssen wir für unsere Schuld entweder selbst oder durch einen anderen vollkommen bezahlen.³⁴

33) 1Mo 2,17; 2Mo 20,5; 23,7; Hes 18,4; Hebr 10,30

34) Mt 5,26; Röm 8,3–4

Frage 13: Können wir aber selbst für unsere Schuld bezahlen?

Nein, sondern wir machen sogar die Schuld noch täglich größer.³⁵

35) Hi 9,2–3; 15,15–16; Ps 130,3; Mt 6,12; 16,26; 18,25

Frage 14: Kann aber irgendein Geschöpf für uns bezahlen?

Nein, denn erstens will Gott an keinem anderen Geschöpf strafen, was der Mensch verschuldet hat.³⁶ Zweitens kann kein Geschöpf die Last des ewigen Zorns Gottes gegen die Sünde ertragen und andere davon erlösen.³⁷

36) 1Mo 3,17; Hes 18,4; Hebr 2,14–18

37) Ps 130,3; Nah 1,6

Frage 15: Was für einen Mittler und Erlöser müssen wir denn suchen?

Einen solchen, der ein wahrer³⁸ und gerechter Mensch³⁹ ist und doch stärker als alle Geschöpfe, also auch wahrer Gott ist⁴⁰.

38) 1Kor 15,21

39) Jer 33,16; Jes 53,9; 2Kor 5,21; Hebr 7,16

40) Jes 7,14; 9,5; Jer 23,5–6; Lk 11,22; Röm 8,3–4; 9,5

Sonntag 6

Frage 16: Warum muß er ein wahrer und gerechter Mensch sein?

Weil die Gerechtigkeit Gottes erfordert⁴¹, daß die menschliche Natur, die gesündigt hat, für die Sünde bezahlt. Jedoch kann einer, der selbst ein Sünder ist, nicht für andere bezahlen.⁴²

41) Jes 53,3–5.10–11; Jer 33,15; Hes 18,4.20; Röm 5,12–15; 1Kor 15,21; Hebr 2,14–16

42) Ps 49,8; Hebr 7,26–27; 1Pt 3,18

Frage 17: Warum muß er zugleich wahrer Gott sein?

Nur wenn er zugleich wahrer Gott ist⁴³, kann ein Mensch die Last des Zorns Gottes ertragen und uns die Gerechtigkeit und das Leben erwerben⁴⁴ und wiedergeben⁴⁵.

43) Jes 9,5; 53,8; Apg 2,24; Röm 1,4; Hebr 1,4; 1Pt 3,18

44) Joh 3,16; Apg 20,28

Frage 18: Wer ist denn dieser Mittler, der zugleich wahrer Gott und wahrer, gerechter Mensch ist?

Unser Herr Jesus Christus⁴⁶, der uns zur vollkommenen Erlösung und Gerechtigkeit geschenkt ist⁴⁷.

45) Joh 1,4

46) Mt 1,23; Lk 2,11; Joh 1,1.14; 14,6; Röm 9,5; 1Tim 2,5; 3,16; Hebr 2,9

47) 1Kor 1,30; 2Kor 5,21

Frage 19: Woher weißt du das?

Aus dem heiligen Evangelium. Gott selbst hat es zuerst im Paradies offenbart⁴⁸, dann durch die heiligen Erzväter⁴⁹ und Propheten verkündigen lassen und durch die Opfer und andere Zeremonien des Gesetzes vorgebildet⁵⁰, zuletzt aber durch seinen einzig geliebten Sohn erfüllt⁵¹.

48) 1Mo 3,15

49) 1Mo 12,3; 22,18; 26,4; 49,10–11; Röm 1,2; Hebr 1,1; Apg 3,22–24; 10,43

50) Joh 5,46; Kol 2,16–17; Hebr 10,7

51) Röm 10,4; Gal 3,24; 4,4–5; Kol 2,17

Sonntag 7

Frage 20: Werden denn alle Menschen wieder durch Christus gerettet, so wie sie durch Adam verlorengegangen sind?

Nein, sondern nur diejenigen, die durch wahren Glauben seinem Leib als Glieder eingefügt werden und alle seine Wohltaten annehmen.⁵²

52) Jes 53,11; Ps 2,12; Joh 1,12; Röm 11,17.19; Hebr 4,2; 10,39

Frage 21: Was ist wahrer Glaube?

Es ist nicht allein eine gewisse Erkenntnis, durch die ich alles für wahr halte, was uns Gott in seinem Wort offenbart hat⁵³, sondern auch ein herzliches Vertrauen⁵⁴, das der Heilige Geist⁵⁵ durch das Evangelium in mir wirkt⁵⁶, daß nicht allein anderen, sondern auch mir Vergebung der Sünden, ewige Gerechtigkeit und Seligkeit von Gott geschenkt ist⁵⁷, aus lauter Gnaden, allein um des Verdienstes Christi willen⁵⁸.

53) Röm 4,20–21; Hebr 11,1.3; Jak 1,6.18

54) Ps 9,11; Röm 4,16–21; 5,1; 10,10; 2Kor 4,13; Eph 2,8–9; Phil 1,29; Hebr 4,16

55) Mt 16,17; Joh 3,5; 6,29; Apg 16,14; 2Kor 4,13; Eph 2,8–9; 3,12; Phil 1,29

56) Mk 16,15; Apg 10,44; 16,14; Röm 1,16; 10,17; 1Kor 1,21

57) Hab 2,4; Apg 10,43; Röm 1,16–17; Gal 3,11; Hebr 10,10.38

58) Lk 1,77–78; Joh 20,31; Apg 10,43; Röm 3,24–25; 5,19; Gal 2,16; Eph 2,7–9

Frage 22: Was ist aber einem Christen notwendig zu glauben?

Alles, was uns im Evangelium verheißen wird, wie es unser allgemeines, unbezweifeltes christliches Glaubensbekenntnis zusammengefaßt lehrt.⁵⁹

59) Mt 28,20; Mk 1,15; Joh 20,31

Frage 23: Wie lautet dieses Glaubensbekenntnis?

Ich glaube an Gott, den Vater, den Allmächtigen, den Schöpfer des Himmels und der Erde. Und an Jesus Christus, seinen eingeborenen Sohn, unseren Herrn, empfangen durch den Heiligen Geist, geboren von der Jungfrau Maria, gelitten unter Pontius Pilatus, gekreuzigt, gestorben und begraben, hinabgestiegen in das Reich des Todes, am dritten Tage auferstanden von den Toten, aufgefahren in den Himmel; er sitzt zur Rechten Gottes, des allmächtigen Vaters, von dort wird er kommen, zu richten die Lebenden und die Toten.

Ich glaube an den Heiligen Geist, die heilige, allgemeine, christliche Kirche, Gemeinschaft der Heiligen, Vergebung der Sünden, Auferstehung der Toten und das ewige Leben.⁶⁰

60) Das Glaubensbekenntnis ist hier in die Worte gefaßt, die heute im deutschsprachigen Raum üblich sind. Die folgende Erklärung des Glaubensbekenntnisses (Sonntage 9–22) orientiert sich an den traditionellen Formulierungen.

Sonntag 8

Frage 24: Wie wird dieses Glaubensbekenntnis eingeteilt?

In drei Teile: Der erste handelt von Gott, dem Vater, und unserer Erschaffung. Der zweite von Gott, dem Sohn, und unserer Erlösung. Der dritte von Gott, dem Heiligen Geist, und unserer Heiligung.

Frage 25: Warum nennst du denn drei: den Vater, den Sohn und den Heiligen Geist, wo doch Gott nur einer ist?⁶¹

Weil Gott sich in seinem Wort so offenbart hat, daß diese drei unterschiedlichen Personen doch der eine, wahre und ewige Gott sind.⁶²

61) 5Mo 6,4

62) 1Mo 1,2–3; Ps 110,1; Jes 61,1; Mt 3,16–17; 28,19; Lk 1,35; 4,18; Joh 14,26; 15,26; Apg 2,32–33; 2Kor 13,13; Gal 4,6; Eph 2,18; Tit 3,4–6; 1Joh 5,7

Von Gott, dem Vater, und unserer Erschaffung

Sonntag 9

Frage 26: Was glaubst du, wenn du sprichst: „Ich glaube an Gott, den Vater, den Allmächtigen, den Schöpfer des Himmels und der Erde“?

Ich glaube, daß der ewige Vater unseres Herrn Jesus Christus um seines Sohnes Jesus Christus willen mein Gott und mein Vater ist.⁶³ Er hat Himmel und Erde mit allem, was darin ist, aus nichts erschaffen⁶⁴ und erhält und regiert sie noch immer durch seinen ewigen Rat und seine Vorsehung⁶⁵. Auf ihn vertraue ich und zweifle nicht, daß er mich mit allem versorgt, was ich für Leib und Seele benötige⁶⁶, und auch alles Übel, das er mir in diesem Leben auferlegt, mir zum Besten wendet⁶⁷. Denn er kann es tun als ein allmächtiger Gott⁶⁸ und will es auch tun als ein getreuer Vater⁶⁹.

63) Joh 1,12; Röm 8,15; Gal 4,5–7; Eph 1,5

64) 1Mo 1,1–2,3; 2Mo 20,11; Hi 33,4; 38,4–11; Ps 33,6; Jes 40,26; Apg 4,24; 14,15

65) Ps 104,2–5.27.30; 115,3; Mt 10,29–30; Röm 11,36; Eph 1,11; Hebr 1,3

66) Ps 55,23; Mt 6,25–26.; Lk 12,22–24

67) Röm 8,28

68) Röm 8,37–39; 10,12; Offb 1,8

69) Mt 6,25–34; 7,9–11

Sonntag 10

Frage 27: Was verstehst du unter der Vorsehung Gottes?

Die allmächtige und gegenwärtige Kraft Gottes⁷⁰, durch die er Himmel und Erde mit allen Geschöpfen wie durch seine Hand erhält⁷¹ und so regiert, daß Laub und Gras, Regen und Dürre, fruchtbare und unfruchtbare Jahre, Essen und Trinken⁷², Gesundheit und Krankheit⁷³, Reichtum und Armut⁷⁴ und alles andere uns nicht durch Zufall, sondern aus seiner väterlichen Hand zukommt⁷⁵.

70) Ps 94,9–10; Jes 29,15–16; Jer 23,23–24; Hes 8,12; Mt 17,27; Apg 17,25–28

71) Hebr 1,3

72) Jer 5,24; Apg 14,17

73) Spr 22,2; Joh 9,3

74) Spr 22,2

75) Spr 16,33; Mt 10,29

Frage 28: Was nützt uns die Erkenntnis der Schöpfung und der Vorsehung Gottes?

Gott will damit, daß wir in aller Widerwärtigkeit geduldig⁷⁶, in Glückseligkeit dankbar⁷⁷ und auf die Zukunft hin voller Vertrauen zu unserem treuen Gott und Vater sein sollen, daß uns kein Geschöpf von seiner Liebe scheiden wird⁷⁸, weil alle Geschöpfe so in seiner Hand sind, daß sie sich ohne seinen Willen weder regen noch bewegen können⁷⁹.

76) Hi 1,21–22; Ps 39,10; Röm 5,3–4; Jak 1,3

77) 5Mo 8,10; 1Th 5,18

78) Ps 55,23; Röm 5,4–5; 8,38–39

79) Hi 1,12; 2,6; Spr 21,1; Apg 17,25–28

Von Gott, dem Sohn, und unserer Erlösung

Sonntag 11

Frage 29: Warum wird der Sohn Gottes „Jesus“, das heißt „Heiland“ (Seligmacher), genannt?

Weil er uns heilt von unseren Sünden⁸⁰, und weil bei keinem anderen ein solches Heil zu suchen noch zu finden ist⁸¹.

80) Mt 1,21; Hebr 7,24–25

81) Jes 43,11; Joh 14,4–6; Apg 4,11–12; 1Tim 2,5; 1Joh 5,11–12

Frage 30: Glauben denn auch die an den einzigen Heiland Jesus, die Heil und Seligkeit bei den Heiligen, bei sich selbst oder anderswo suchen?

Nein, sondern sie rühmen sich zwar seiner mit Worten, verleugnen aber den einzigen Seligmacher und Heiland Jesus mit der Tat⁸². Denn entweder ist Jesus kein vollkommener Heiland, oder er ist denen, die ihn mit wahren Glauben annehmen, alles, was zu ihrer Seligkeit vonnöten ist⁸³.

82) 1Kor 1,13.30–31; Gal 5,4

83) Jes 9,6; Joh 1,16; Kol 1,19–20; 2,10; Hebr 12,2; 1Joh 1,7

Sonntag 12

Frage 31: Warum wird er „Christus“, das heißt „Gesalbter“, genannt?

Weil er von Gott, dem Vater, eingesetzt und mit dem Heiligen Geist gesalbt worden ist⁸⁴ zu unserem obersten Propheten und Lehrer⁸⁵, der uns Gottes verborgenen Rat und Willen von unserer Erlösung vollkommen offenbart⁸⁶, und zu unserem einzigen Hohenpriester⁸⁷, der uns mit dem einmaligen Opfer seines Leibes erlöst hat und uns allezeit mit seiner Fürbitte vor dem Vater vertritt⁸⁸, und zu unserem ewigen König, der uns mit seinem Wort und Geist regiert und bei der erworbenen Erlösung schützt und erhält⁸⁹.

84) Ps 45,8; Jes 61,1; Lk 4,18; Apg 10,38; Hebr 1,9

85) 5Mo 18,15; Jes 55,4; Mt 11,27; Joh 1,18; 15,15; Apg 3,22

86) Joh 1,18; 15,15

87) Ps 110,4; Hebr 7,21; 9,12.14.28; 10,12–14

88) Röm 5,9–10; 8,34; Hebr 7,25; 9,24; 1Joh 2,1

89) Ps 2,6; Sach 9,9; Mt 21,5; 28,18; Lk 1,33; Joh 10,28; Offb 12,10–11

Frage 32: Warum wirst du ein Christ genannt?

Weil ich durch den Glauben ein Glied Christi bin⁹⁰ und dadurch an seiner Salbung Anteil habe⁹¹, damit auch ich seinen Namen bekenne⁹², mich ihm zu einem lebendigen Dankopfer hingebe⁹³ und mit freiem Gewissen in diesem Leben gegen die Sünde und den Teufel streite⁹⁴ und in Ewigkeit mit ihm über alle Geschöpfe regiere⁹⁵.

90) Apg 11,26

91) Jes 59,21; Joel 2,28; Apg 2,17; 1Kor 6,15; 1Joh 2,27–28

92) Mt 9,38; 10,32–33; Röm 10,10

93) 2Mo 19,6; Röm 12,1; 1Pt 2,5.9; Offb 1,6; 5,8–10

94) Röm 6,12–13; Gal 5,16–17; Eph 6,11; 1Tim 1,18–19; 1Pt 2,11

95) 2Tim 2,12; Offb 22,5

Sonntag 13

Frage 33: Warum heißt Jesus Christus „Gottes eingeborener Sohn“, da doch auch wir Kinder Gottes sind?

Christus allein ist der ewige, natürliche⁹⁶ Sohn Gottes. Wir aber sind um seinetwillen aus Gnade als

Kinder Gottes angenommen.⁹⁷

96) Joh 1,14,18; 3,16; Röm 8,32; Hebr 1,1–2; 1Joh 4,9

97) Joh 1,12; Röm 8,15–17; Gal 4,6; Eph 1,5–6

Frage 34: Warum nennst du ihn „unseren Herrn“?

Weil er uns mit Leib und Seele von der Sünde und aus aller Gewalt des Teufels nicht mit Gold und Silber, sondern mit seinem teuren Blut sich zum Eigentum erlöst und erkauft hat.⁹⁸

98) 1Kor 6,20; 7,23; 1Pt 1,18–19; 2,9

Sonntag 14

Frage 35: Was bedeutet „empfangen durch den Heiligen Geist, geboren von der Jungfrau Maria“?

Der ewige Sohn Gottes, der wahrer und ewiger Gott ist und bleibt⁹⁹, hat durch Wirkung des Heiligen Geistes wahre menschliche Natur¹⁰⁰ aus dem Fleisch und Blut der Jungfrau Maria angenommen, so daß er auch der wahre Nachkomme Davids ist¹⁰¹, seinen Brüdern in allem gleich, doch ohne Sünde¹⁰².

99) Mt 1,23; 3,17; 16,16; 17,5; Mk 1,11; Joh 1,1; 17,3.5; 20,28; Röm 1,3–4; 9,5; Phil 2,6; Kol 1,15–16; Tit 2,13 Hebr 1,3; 1Joh 5,20

100) Mt 1,18–20; Lk 1,31.35.42–43; Joh 1,14; Gal 4,4

101) 2Sam 7,12; Ps 132,11; Mt 1,1; Lk 1,32.35; Apg 2,30–31; Röm 1,3

102) Phil 2,7; Hebr 2,14.17; 4,15; 7,26–27

Frage 36: Was nützt es dir, daß er durch den Heiligen Geist empfangen und von der Jungfrau Maria geboren worden ist?

Er ist unser Mittler¹⁰³, und er bedeckt vor Gottes Angesicht mit seiner Unschuld und vollkommenen Heiligkeit meine Sünde, in der ich empfangen und geboren worden bin¹⁰⁴.

103) Hebr 2,16–17; 7,26–27

104) Ps 32,1; Jes 53,11; Röm 8,3–4; 1Kor 1,30; 1Pt 1,18–19; 3,18

Sonntag 15

Frage 37: Was verstehst du unter dem Wort „gelitten“?

Jesus Christus hat an Leib und Seele die ganze Zeit seines Lebens auf Erden, besonders aber an dessen Ende, den Zorn Gottes über die Sünde des ganzen Menschengeschlechts getragen.¹⁰⁵ Mit seinem Leiden als mit dem einmaligen Sühnopfer¹⁰⁶ hat er unseren Leib und unsere Seele von der ewigen Verdammnis erlöst¹⁰⁷ und uns Gottes Gnade, Gerechtigkeit und ewiges Leben erworben.

105) Jes 53,4.12; 1Tim.2,6; 1Pt 2,24; 3,18

106) Jes 53,10; Röm 3,25; 1Kor 5,7; Eph 5,2; Hebr 9,28; 10,14; 1Joh 2,2; 4,10

107) Gal 3,13; Kol 1,13; Hebr 9,12; 1Pt 1,18–19

Frage 38: Warum hat er unter dem Richter Pontius Pilatus gelitten?

Er wurde unschuldig vom weltlichen Richter verurteilt¹⁰⁸ und hat uns dadurch von Gottes strengem Urteil, das über uns ergehen sollte, befreit¹⁰⁹.

108) Mt 27,24; Lk 23,13–15; Joh 18,38; 19,4.11

109) Jes 53,4–5; 2Kor 5,21; Gal 3,13

Frage 39: Bedeutet sein Tod am Kreuz mehr, als wenn er eines anderen Todes gestorben wäre?

Ja, denn dadurch bin ich gewiß, daß er den Fluch, der auf mir lag, auf sich genommen hat¹¹⁰, weil der Tod am Kreuz von Gott verflucht war¹¹¹.

110) Gal 3,13

111) 5Mo 21,23; Gal 3,13

Sonntag 16

Frage 40: Warum hat Christus den Tod erleiden müssen?

Weil um der Gerechtigkeit und Wahrheit Gottes willen¹¹² für unsere Sünde nicht anders bezahlt werden konnte als durch den Tod des Sohnes Gottes¹¹³.

112) 1Mo 2,17

113) Röm 8,3–4; Phil 2,8; Hebr 2,9.14–15

Frage 41: Warum ist er begraben worden?

Damit wird bezeugt, daß er wirklich gestorben ist.¹¹⁴

114) Mt 27,59–60; Lk 23,50–56; Joh 19,33–42; Apg 13,29; 1Kor 15,3–4

Frage 42: Warum müssen wir noch sterben, obwohl Christus für uns gestorben ist?

Unser Tod ist nicht eine Bezahlung für unsere Sünde¹¹⁵, sondern nur ein Absterben der Sünden und ein Eingehen ins ewige Leben¹¹⁶.

115) Mk 8,37

116) Joh 5,24; Röm 7,24–25; Phil 1,23

Frage 43: Welchen weiteren Nutzen haben wir aus dem Opfer und dem Tod Christi am Kreuz?

Durch die Kraft Christi wird unser alter Mensch mit ihm gekreuzigt, getötet und begraben¹¹⁷, damit die bösen Lüste des Fleisches nicht mehr in uns regieren¹¹⁸, sondern daß wir uns selbst ihm zur Danksagung hingeben¹¹⁹.

117) Röm 6,6–8.11–12; Kol 2,12

118) Röm 6,12

119) Röm 12,1

Frage 44: Warum folgt „hinabgestiegen zu der Hölle“?

Weil mir damit zugesagt wird, daß ich selbst in meinen schwersten Anfechtungen gewiß sein darf, daß mein Herr Christus mich von der höllischen Angst und Pein erlöst hat, weil er auch an seiner Seele unaussprechliche Angst, Schmerzen und Schrecken am Kreuz und schon zuvor erlitten hat¹²⁰.

120) Jes 53,5.10; Mt 27,46; Hebr 5,7

Sonntag 17

Frage 45: Was nützt uns die Auferstehung Christi?

Erstens: Christus hat durch seine Auferstehung den Tod überwunden, um uns an seiner Gerechtigkeit Anteil zu geben, die er uns durch seinen Tod erworben hat.¹²¹ Zweitens: Durch seine Kraft werden auch wir schon jetzt erweckt zu einem neuen Leben.¹²² Drittens: Die Auferstehung Christi ist uns ein verlässliches Pfand unserer seligen Auferstehung.¹²³

121) Röm 4,25; 1Kor 15,16–18.54–55; 1Pt 1,3.21

122) Röm 6,4; Eph 2,4–6; Kol 3,1.5

123) Röm 8,11; 1Kor 15,12

Sonntag 18

Frage 46: Wie verstehst du, daß es heißt: „aufgefahren in den Himmel“?

Jesus Christus wurde vor den Augen seiner Jünger von der Erde in den Himmel erhöht.¹²⁴ Er vertritt uns dort¹²⁵, bis er wiederkommt, um zu richten die Lebenden und die Toten¹²⁶.

124) Mt 26,64; Mk 16,19; Lk 24,51; Apg 1,9

125) Röm 8,34; Eph 4,10; Kol 3,1; Hebr 4,14; 7,25; 9,24–28

126) Mt 24,30

Frage 47: Ist denn Christus nicht bei uns bis ans Ende der Welt, wie er uns verheißen hat¹²⁷?

Christus ist wahrer Mensch und wahrer Gott: Nach seiner menschlichen Natur ist er jetzt nicht auf Erden¹²⁸, aber nach seiner Gottheit, Majestät, Gnade und Geist weicht er niemals von uns¹²⁹.

127) Mt 28,20

128) Mt 26,11; Joh 16,28; 17,11; Apg 3,21; Hebr 8,4

129) Mt 28,20; Joh 14,16–19; Eph 4,8–9

Frage 48: Werden aber auf diese Weise nicht Gottheit und Menschheit in Christus voneinander getrennt, wenn er nach seiner menschlichen Natur nicht überall ist, wo er nach seiner Gottheit ist?

Mitnichten, denn die Gottheit ist unbegreiflich und überall gegenwärtig¹³⁰. Daraus folgt, daß sie sowohl außerhalb ihrer angenommenen menschlichen Natur als auch in derselben ist und in einer Person mit ihr vereinigt bleibt.¹³¹

130) Jes 66,1; Jer 23,23–24; Apg 7,49; 17,27–28

131) Mt 28,6; Joh 3,13; 11,15; Kol 2,9

Frage 49: Was nützt uns die Himmelfahrt Christi?

Erstens: Er ist im Himmel vor dem Angesicht seines Vaters unser Fürsprecher.¹³² Zweitens: Wir haben durch unseren Bruder Jesus Christus im Himmel die Gewißheit, daß er als das Haupt uns, seine Glieder, auch zu sich nehmen wird.¹³³ Drittens: Er sitzt zur Rechten Gottes und sendet uns seinen Geist als Unterpfand¹³⁴, durch dessen Kraft wir das suchen, was droben ist und nicht das, was auf Erden ist¹³⁵.

132) Röm 8,34; 1Joh 2,1

133) Joh 14,2–3; 17,24; Eph 2,6

134) Joh 14,16; 16,7; Apg 2,1–4.33; 2Kor 1,22; 5,5

135) Phil 3,14; Kol 3,1

Sonntag 19

Frage 50: Warum wird hinzugefügt „er sitzt zur Rechten Gottes“?

Christus ist dazu in den Himmel erhöht worden, daß er sich dort als das Haupt seiner Kirche erweise¹³⁶, durch das der Vater alles regiert¹³⁷.

136) Eph 1,20–23; Kol 1,18

137) Mt 28,18; Joh 5,22

Frage 51: Was nützt uns diese Herrlichkeit unseres Hauptes Christus?

Erstens: Christus teilt uns, seinen Gliedern, durch seinen Heiligen Geist die himmlischen Gaben aus.¹³⁸ Zweitens: Er schützt und erhält uns mit seiner Macht gegen alle Feinde.¹³⁹

138) Apg 2,33; Eph 4,10–12

139) Ps 2,9; 110,1–2; Joh 10,28; Eph 4,8–10

Frage 52: Was tröstet dich die Wiederkunft Christi, „zu richten die Lebenden und die Toten“?

In aller Trübsal und Verfolgung darf ich mit erhobenem Haupt den Richter aus dem Himmel erwarten, der sich zuvor für mich dem Gericht Gottes gestellt und alle Verurteilung von mir genommen hat¹⁴⁰. Er wird alle seine Feinde, die darum auch meine Feinde sind, in die ewige Verdammnis werfen¹⁴¹, mich aber mit allen Auserwählten zu sich in die himmlische Freude und Herrlichkeit nehmen¹⁴².

140) Lk 21,28; Röm 8,23; Phil 3,20

141) Mt 25,41–43; 1Th 4,16; 2Th 1,6–10

142) Mt 25,34–36; 1Th 1,7–10

Von Gott, dem Heiligen Geist, und unserer Heiligung

Sonntag 20

Frage 53: Was glaubst du von dem Heiligen Geist?

Erstens: Der Heilige Geist ist gleich ewiger Gott mit dem Vater und dem Sohn.¹⁴³ Zweitens: Er ist auch mir gegeben¹⁴⁴ und gibt mir durch wahren Glauben Anteil an Christus und allen seinen Wohltaten¹⁴⁵. Er tröstet mich¹⁴⁶ und wird bei mir bleiben in Ewigkeit¹⁴⁷.

143) 1Mo 1,2; Jes 48,16; Apg 5,3–4; 1Kor 2,10; 3,16; 6,19

144) Mt 28,19; 2Kor 1,21–22; Gal 3,14; 4,6; Eph 1,13

145) Joh 16,14; 1Kor 2,12; 6,17; Gal 3,14; 1Pt 1,2

146) Joh 15,26; Apg 9,31

147) Joh 14,16–17; 1Pt 4,14

Sonntag 21

Frage 54: Was glaubst du von der „heiligen, allgemeinen, christlichen Kirche“?

Ich glaube, daß der Sohn Gottes sich aus dem ganzen Menschengeschlecht¹⁴⁸ eine auserwählte Gemeinde zum ewigen Leben¹⁴⁹ durch sein Wort und seinen Geist¹⁵⁰ in Einigkeit des wahren Glaubens¹⁵¹ von Anbeginn der Welt bis ans Ende versammelt¹⁵², schützt und erhält¹⁵³ und daß auch ich ein lebendiges Glied dieser Gemeinde bin¹⁵⁴ und ewig bleiben werde¹⁵⁵.

148) 1Mo 26,4; Jes 49,6; Joh 10,11; Röm 10,12–13; Eph 4,11–13; 5,25–26; Offb 5,9

149) Ps 111,1; Apg 20,28; Röm 8,29–30; Eph 1,10–14; Hebr 12,22–23; 1Pt 2,9

150) Jes 59,21; Röm 1,16; 10,14–17; Eph 5,26

151) Joh 17,21; Apg 2,46; Eph 4,3–6; 1Tim 3,15–16

152) Ps 71,17–18; Jes 59,21; 1Kor 11,26

153) Ps 129,4–5; Mt 16,18; Joh 10,28–30; 1Kor 1,8–9

154) Röm 8,10; 1Joh 3,14

155) Ps 23,6; Joh 10,28; Röm 8,35–39; 1Kor 1,8–9; 1Pt 1,5; 1Joh 2,19

Frage 55: Was verstehst du unter der „Gemeinschaft der Heiligen“?

Erstens: Alle Gläubigen haben als Glieder Gemeinschaft an dem Herrn Christus und an allen seinen Schätzen und Gaben.¹⁵⁶ Zweitens: Darum soll auch jeder seine Gaben willig und mit Freuden zum Nutzen und zum Heil der anderen Glieder gebrauchen.¹⁵⁷

156) Röm 8,32; 1Kor 1,9; 6,17; 12,12–13; 1Joh 1,3

157) 1Kor 12,12–13,21; 13,1–7; Phil 2,2–6

Frage 56: Was glaubst du von der „Vergebung der Sünden“?

Gott will um des Verdienstes Christi willen¹⁵⁸ aller meiner Sünden, auch der sündigen Art, mit der ich mein Leben lang zu kämpfen habe¹⁵⁹, nicht mehr gedenken. Aus Gnade schenkt er mir vielmehr die Gerechtigkeit Christi, so daß ich nicht mehr ins Gericht kommen werde¹⁶⁰.

158) Ps 103,3.10.12; Jer 31,34; Mi 7,19; 2Kor 5,19.21; 1Joh 2,2

159) Ps 103,3–4.10.12; Röm 7,23–25; 8,1–4

160) Joh 3,18; 5,24; 2Kor 5,21; 1Joh 1,7

Sonntag 22

Frage 57: Was tröstet dich die „Auferstehung der Toten“?

Daß nicht allein meine Seele nach diesem Leben alsbald zu Christus, ihrem Haupt, genommen wird¹⁶¹, sondern auch, daß mein Fleisch, durch die Kraft Christi auferweckt, wieder mit meiner

Seele vereinigt und dem herrlichen Leib Christi gleichförmig werden soll¹⁶².

161) Lk 16,22; 20,37–38; 23,43; Phil 1,21.23; Offb 14,13

162) Hi 19,25–27; 1Kor 15,53–54; Phil 3,21; 1Joh 3,2

Frage 58: Was tröstet dich die Verheißung des ewigen Lebens?

Schon jetzt empfinde ich den Anfang der ewigen Freude in meinem Herzen.¹⁶³ Nach diesem Leben aber werde ich vollkommene Seligkeit besitzen, die kein Auge gesehen und kein Ohr gehört hat und in keines Menschen Herz je gekommen ist¹⁶⁴, Gott ewig darin zu preisen¹⁶⁵.

163) Joh 17,3; 2Kor 5,2–3

164) 1Kor 2,9

165) Joh 17,3.24

Die Rechtfertigung

Sonntag 23

Frage 59: Was hilft es dir aber nun, wenn du dieses alles glaubst?

Ich bin dadurch in Christus vor Gott gerecht und ein Erbe des ewigen Lebens.¹⁶⁶

166) Hab 2,4; Joh 3,36; Röm 1,17

Frage 60: Wie bist du gerecht vor Gott?

Allein durch wahren Glauben an Jesus Christus¹⁶⁷. Zwar klagt mich mein Gewissen an, daß ich gegen alle Gebote Gottes schwer gesündigt und keines je gehalten habe¹⁶⁸ und noch immer zu allem Bösen geneigt bin¹⁶⁹. Gott aber schenkt mir ganz ohne mein Verdienst¹⁷⁰, aus lauter Gnaden¹⁷¹, die vollkommene Genugtuung, Gerechtigkeit und Heiligkeit Christi¹⁷². Er rechnet sie mir an¹⁷³, als hätte ich nie eine Sünde begangen noch gehabt und selbst den ganzen Gehorsam vollbracht, den Christus für mich geleistet hat¹⁷⁴, wenn ich diese Wohltat mit gläubigem Herzen annehme¹⁷⁵.

167) Röm 3,21–28; 5,1–2; Gal 2,16; Eph 2,8–9; Phil 3,9

168) Röm 3,9

169) Röm 7,23

170) 5Mo 9,6; Hes 36,22; Tit 3,5

171) Röm 3,24; Eph 2,8

172) 1Joh 2,1–2; 1Kor 1,30

173) Röm 4,4–8; 2Kor 5,19

174) 2Kor 5,21

175) Joh 3,18; Röm 3,22

Frage 61: Warum sagst du, daß du allein durch den Glauben gerecht bist?

Ich gefalle Gott nicht deswegen, weil mein Glaube ein verdienstvolles Werk wäre. Allein die Genugtuung, Gerechtigkeit und Heiligkeit Christi ist meine Gerechtigkeit vor Gott¹⁷⁶, und diese kann ich nicht anders als durch den Glauben annehmen und mir zueignen¹⁷⁷.

176) Röm 5,1; 1Kor 1,30

177) 1Joh 5,10

Sonntag 24

Frage 62: Warum können aber unsere guten Werke uns nicht ganz oder teilweise vor Gott gerecht machen?

Die Gerechtigkeit, die vor Gottes Gericht zu bestehen vermag, muß vollkommen sein und dem Gesetz Gottes ganz und gar entsprechen.¹⁷⁸ Aber auch unsere besten Werke sind in diesem Leben

alle unvollkommen und mit Sünden befleckt.¹⁷⁹

178) 5Mo 27,26; Gal 3,10

179) Jes 64,6

Frage 63: Verdienen aber unsere guten Werke nichts, obwohl Gott sie doch in diesem und dem zukünftigen Leben belohnen will?

Diese Belohnung geschieht nicht aus Verdienst, sondern aus Gnade.¹⁸⁰

180) Lk 17,10

Frage 64: Macht aber diese Lehre nicht leichtfertig und gewissenlos?

Nein, denn es ist unmöglich, daß Menschen, die in Christus durch wahren Glauben eingepflanzt sind, nicht Frucht der Dankbarkeit bringen.¹⁸¹

181) Mt 7,18; Joh 15,5

Von den heiligen Sakramenten

Sonntag 25

Frage 65: Wenn nun allein der Glaube uns Anteil an Christus und allen seinen Wohltaten gibt, woher kommt solcher Glaube?

Der Heilige Geist wirkt¹⁸² den Glauben in unseren Herzen¹⁸³ durch die Verkündigung des heiligen Evangeliums und bestätigt ihn durch den Gebrauch der heiligen Sakramente¹⁸⁴.

182) Joh 3,5; 1Kor 2,12; 12,11; Eph 1,17–18

183) Apg 16,14; Röm 10,17; 1Pt 1,22–23

184) Mt 28,19–20

Frage 66: Was sind die Sakramente?

Es sind sichtbare, heilige Zeichen und Siegel. Gott hat sie eingesetzt, um uns durch ihren Gebrauch den Zuspruch des Evangeliums besser verständlich zu machen und zu versiegeln: Er hat uns aufgrund des einmaligen Opfers Christi, das am Kreuz vollbracht wurde, Vergebung der Sünden und ewiges Leben aus Gnaden geschenkt.¹⁸⁵

185) 1Mo 17,11; 5Mo 30,6; Jes 6,6–7; 54,9; Hes 20,12; Röm 4,11; Hebr 9,7–9.24

Frage 67: Sollen denn beide, Wort und Sakrament, unseren Glauben auf das Opfer Jesu Christi am Kreuz als den einzigen Grund unserer Seligkeit hinlenken?

Ja, denn der Heilige Geist lehrt im Evangelium und bestätigt durch die heiligen Sakramente, daß unsere ganze Seligkeit gegründet ist auf das einmalige Opfer Christi, das für uns am Kreuz geschah¹⁸⁶.

186) Röm 6,3; Gal 3,27

Frage 68: Wie viele Sakramente hat Christus im Neuen Testament eingesetzt?

Zwei: die Heilige Taufe und das Heilige Abendmahl.

Von der Heiligen Taufe

Sonntag 26

Frage 69: Wie wirst du in der Heiligen Taufe erinnert und gewiß gemacht, daß das einmalige Opfer Christi am Kreuz dir zugute kommt?

Christus hat dies äußerliche Wasserbad eingesetzt¹⁸⁷ und dabei verheißen¹⁸⁸, daß ich so gewiß mit seinem Blut und Geist von der Unreinheit meiner Seele, das ist von allen meinen Sünden, reingewaschen bin, wie ich äußerlich durch das Wasser gereinigt werde, das die Unsauberkeit des Leibes hinwegnimmt¹⁸⁹.

187) Mt 28,19–20; Apg 2,38

188) Mt 3,11; Mk 16,16; Joh 1,33; Apg 2,38; Röm 6,3–4; 1 Petr 3,21

189) Mk 1,4; Lk 3,3

Frage 70: Was heißt, mit dem Blut und Geist Christi gewaschen zu sein?

Es heißt, Vergebung der Sünden von Gott aus Gnaden zu haben um des Blutes Christi willen, das er in seinem Opfer am Kreuz für uns vergossen hat.¹⁹⁰ Es heißt ferner, durch den Heiligen Geist erneuert und zu einem Glied Christi geheiligt zu sein, so daß wir je länger, desto mehr der Sünde absterben und ein Leben führen, das Gott gefällt.¹⁹¹

190) Hes 36,25; Sach 13,1; Hebr 12,24; 1Pt 1,2; Off 1,5; 7,14

191) Hes 36,26–27; Joh 3,5; Röm 6,4; 1Kor 6,11; 12,13; Kol 2,11–12

Frage 71: Wo hat Christus verheißen, daß wir so gewiß mit seinem Blut und Geist wie mit dem Taufwasser gewaschen sind?

Bei der Einsetzung der Taufe sprach er: „Gehet hin und lehret alle Völker: Taufet sie auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.“¹⁹² – „Wer da glaubt und getauft wird, der wird selig werden; wer aber nicht glaubt, der wird verdammt werden.“¹⁹³ Diese Verheißung wird auch wiederholt, wo die Heilige Schrift die Taufe das „Bad der Wiedergeburt“¹⁹⁴ und die „Abwaschung der Sünden“¹⁹⁵ nennt.

192) Mt 28,19

193) Mk 16,16

194) Tit 3,5

195) Apg 22,16

Sonntag 27

Frage 72: Ist denn das äußerliche Wasserbad die Abwaschung der Sünden selbst?

Nein¹⁹⁶, denn allein das Blut Jesu Christi und der Heilige Geist reinigt uns von allen Sünden¹⁹⁷.

196) Mt 3,11; Eph 5,26–27; 1Pt 3,21

197) 1Kor 6,11; 1Joh 1,7

Frage 73: Warum nennt denn der Heilige Geist die Taufe das „Bad der Wiedergeburt“ und die „Abwaschung der Sünden“?

Gott redet so nicht ohne große Ursache. Er will uns damit lehren: Wie die Unsauberkeit des Leibes durch Wasser, so werden unsere Sünden durch Blut und Geist Christi hinweggenommen¹⁹⁸. Ja, mehr noch: Er will uns durch dieses göttliche Siegel und Zeichen gewiß machen, daß wir so wahrhaftig von unseren Sünden geistlich gewaschen sind, wie wir mit dem leiblichen Wasser gewaschen werden.¹⁹⁹

198) Apg 1,5; 1Kor 6,11; Offb 1,5; 7,14

199) Mk 16,16; Gal 3,27

Frage 74: Soll man auch die kleinen Kinder taufen?

Ja, denn sie gehören ebenso wie die Erwachsenen in den Bund Gottes und in seine Gemeinde.²⁰⁰ Auch ihnen wird nicht weniger als den Erwachsenen in dem Blut Christi die Erlösung von den Sünden²⁰¹ und der Heilige Geist, der den Glauben wirkt, zugesagt²⁰². Darum sollen auch die Kinder durch die Taufe, das Zeichen des Bundes, in die christliche Kirche als Glieder eingefügt und von den Kindern der Ungläubigen unterschieden werden²⁰³, wie es im Alten Testament durch die

Beschneidung geschehen ist²⁰⁴, an deren Stelle im Neuen Testament die Taufe eingesetzt wurde²⁰⁵.

200) 1Mo 17,7

201) Mt 19,14

202) Ps 22,11; Jes 44,1–3; Mt 19,14; Lk 1,14–15; Apg 2,39

203) Apg 10,47

204) 1Mo 17,14

205) Kol 2,11–13

Vom Heiligen Abendmahl Jesu Christi

Sonntag 28

Frage 75: Wie wirst du im Heiligen Abendmahl erinnert und gewiß gemacht, daß du an dem einzigen Opfer Christi am Kreuz und allen seinen Gaben Anteil hast?

Christus hat mir und allen Gläubigen befohlen, zu seinem Gedächtnis von dem gebrochenen Brot zu essen und von dem Kelch zu trinken. Dabei hat er verheißen: Erstens, daß sein Leib so gewiß für mich am Kreuz geopfert und gebrochen und sein Blut für mich vergossen ist, wie ich mit Augen sehe, daß das Brot des Herrn mir gebrochen und der Kelch mir gegeben wird. Zweitens, daß er selbst meine Seele mit seinem gekreuzigten Leib und vergossenen Blut so gewiß zum ewigen Leben speist und trinkt, wie ich aus der Hand des Dieners empfangen und leiblich genieße das Brot und den Kelch des Herrn, die mir als gewisse Zeichen des Leibes und Blutes Christi gegeben werden.²⁰⁶

206) Mt 26,26–28; Mk 14,22–24; Lk 22,19–20; 1Kor 10,16–17; 11,23–25; 12,13

Frage 76: Was heißt, den gekreuzigten Leib Christi essen und sein vergossenes Blut trinken?

Es heißt nicht allein, mit gläubigem Herzen das ganze Leiden und Sterben Christi anzunehmen und dadurch Vergebung der Sünden und ewiges Leben zu empfangen²⁰⁷, sondern auch, durch den Heiligen Geist, der zugleich in Christus und in uns wohnt, mit seinem verherrlichten Leib mehr und mehr vereinigt zu werden²⁰⁸, so daß, obgleich er im Himmel ist²⁰⁹ und wir auf Erden sind, wir dennoch ein Leib mit ihm sind²¹⁰ und von einem Geist ewig leben und regiert werden²¹¹.

207) Joh 6,35.40.47–54

208) Joh 6,55–56

209) Apg 1,9.11; 3,21; Kol 3,1

210) Joh 14,23; 1Kor 6,15.17.19; Eph 3,16–17; 5,29–30.32; 1Joh 3,24;

211) Joh 6,56–58; 14,23; 15,1–6; Eph 4,15–16; 1Joh 4,13

Frage 77: Wo hat Christus verheißen, daß er die Gläubigen so gewiß mit seinem Leib und Blut speist und trinkt, wie sie von diesem gebrochenen Brot essen und von diesem Kelch trinken?

In der Einsetzung des Abendmahls: ²¹² „Unser Herr Jesus, in der Nacht, da er verraten wurde, nahm das Brot, dankte und brach es und sprach: Nehmt, eßt, das ist mein Leib, der für euch gebrochen wird. Das tut zu meinem Gedächtnis. Desgleichen nahm er auch den Kelch nach dem Mahl und sprach: Dieser Kelch ist der neue Bund in meinem Blut, das tut, sooft ihr daraus trinkt, zu meinem Gedächtnis. Denn sooft ihr von diesem Brot eßt und aus diesem Kelch trinkt, verkündigt ihr den Tod des Herrn, bis er kommt.“ Diese Verheißung wiederholt der Apostel Paulus²¹³, wenn er spricht: „Der Kelch der Segnung, den wir segnen, ist er nicht die Gemeinschaft des Blutes Christi? Das Brot, das wir brechen, ist es nicht die Gemeinschaft des Leibes Christi? Denn ein Brot ist's: So sind wir viele ein Leib, weil wir alle an einem Brot teilhaben.“

212) Mt 26,26–28; Mk 14,22–24; Lk 22,19. 20; 1Kor 11,23–26

213) 1Kor 10,16–17

Sonntag 29

Frage 78: Werden denn Brot und Wein in den Leib und das Blut Christi verwandelt?

Nein, wie das Wasser bei der Taufe nicht in das Blut Christi verwandelt wird oder selbst die Sünden abwäscht, sondern Gottes Zeichen und Siegel dafür ist²¹⁴, so wird auch das Brot im Abendmahl nicht der Leib Christi²¹⁵, auch wenn es in den Worten, die beim Abendmahl gebraucht werden, der Leib Christi genannt wird²¹⁶.

214) Mk 14,24; Eph 5,26; Tit 3,5

215) 1Kor 10,16–17; 11,26–28

216) Apg 22,16; 1Kor 10,1–4; Tit 3,5; 1Pt 3,21

Frage 79: Warum nennt denn Christus das Brot seinen Leib und den Kelch sein Blut, oder warum nennt er den Kelch den Neuen Bund in seinem Blut, und warum spricht Paulus von der Gemeinschaft des Leibes und Blutes Jesu Christi?

Christus redet so nicht ohne große Ursache. Er will uns damit lehren: So wie Brot und Wein das zeitliche Leben erhalten, so sind auch sein gekreuzigter Leib und sein vergossenes Blut die wahre Speise und der wahre Trank unserer Seele zum ewigen Leben²¹⁷. Darüber hinaus will er uns durch dieses sichtbare Zeichen und Siegel gewiß machen, daß wir so wahrhaftig durch die Wirkung des Heiligen Geistes an seinem wahren Leib und Blut Anteil bekommen, wie wir diese heiligen Zeichen mit unserem Mund zu seinem Gedächtnis empfangen²¹⁸. All sein Leiden und sein Gehorsam sind uns so gewiß zugeeignet, als hätten wir selbst in eigener Person das alles gelitten und vollbracht.

217) Joh 6,51.55

218) 1Kor 10,16–17

Sonntag 30

Frage 80: Was ist der Unterschied zwischen dem Abendmahl des Herrn und der päpstlichen Messe?

Das Abendmahl bezeugt uns, daß wir vollkommene Vergebung aller unserer Sünden haben durch das einmalige Opfer Jesu Christi, das er selbst einmal am Kreuz vollbracht hat²¹⁹, und daß wir durch den Heiligen Geist in Christus eingeleibt werden²²⁰. Christus ist jetzt mit seinem wahren Leib im Himmel zur Rechten des Vaters²²¹ und er will daselbst angebetet werden²²². Die Messe aber lehrt, daß die Lebendigen und die Toten nicht durch das Leiden Christi Vergebung der Sünden haben, es sei denn, daß Christus noch täglich für sie von den Meßpriestern geopfert werde, und daß Christus leiblich unter der Gestalt des Brotes und Weines sei und deswegen darin angebetet werden soll. Somit ist die Messe im Grunde nichts anderes als eine Verleugnung des einzigen Opfers und Leidens Jesu Christi²²³ und eine verfluchte Abgötterei.

219) Mt 26,28; Lk 22,19–20; Joh 19,30; Hebr 7,26–27; 9,12.25–28; 10,10.12–14

220) 1Kor 6,17; 10,16

221) Joh 20,17; Kol 3,1; Hebr 1,3; 8,1–2

222) Lk 24,52; Joh 4,21–24; 20,17; Apg 7,55–56; Phil 3,20–21; Kol 3,1; 1Th 1,10

223) Hebr 9,6–10.26; 10,12–14.19–31

Frage 81: Welche Menschen sollen zum Tisch des Herrn kommen?

Alle, die sich selbst um ihrer Sünden willen mißfallen und doch vertrauen, daß Gott sie ihnen vergeben hat und daß auch die bleibende Schwachheit mit dem Leiden und Sterben Christi zugedeckt ist, die aber auch sich danach ausstrecken, mehr und mehr ihren Glauben zu stärken und ihr Leben zu bessern. Wer aber unbußfertig und heuchlerisch zum Abendmahl kommt, ißt und trinkt sich selbst zum Gericht.²²⁴

224) 1Kor 10,19–22; 11,28–29

Frage 82: Dürfen aber zum Heiligen Abendmahl auch solche zugelassen werden, die sich in ihrem Bekenntnis und Leben als Ungläubige und Gottlose erweisen?

Nein, denn so würde der Bund Gottes geschmäht und sein Zorn über die ganze Gemeinde erregt.²²⁵ Darum muß die christliche Kirche nach der Ordnung Christi und seiner Apostel solche durch das Amt der Schlüssel ausschließen, bis sie ihre Lebensführung bessern.

225) Ps 50,16; Jes 1,11–15; 66,3; Jer 7,21–23; 1Kor 11,20.34

Sonntag 31

Frage 83: Was ist das Amt der Schlüssel?

Die Verkündigung des heiligen Evangeliums und die christliche Bußzucht. Durch diese beiden wird das Himmelreich den Gläubigen aufgeschlossen, den Ungläubigen aber zugeschlossen.²²⁶

226) Mt 16,18–19; 18,15–18

Frage 84: Wie wird das Himmelreich durch die Predigt des heiligen Evangeliums auf- und zugeschlossen?

Nach dem Befehl Christi wird allen Gläubigen verkündigt und öffentlich bezeugt, daß ihnen alle ihre Sünden von Gott um des Verdienstes Christi willen wahrhaftig vergeben sind, sooft sie den Zuspruch des Evangeliums mit wahren Glauben annehmen. Dagegen wird allen, die den Glauben verwerfen oder heucheln, öffentlich bezeugt, daß der Zorn Gottes und die ewige Verdammnis auf ihnen liegen, solange sie sich nicht bekehren.²²⁷ Nach diesem Zeugnis des Evangeliums will Gott beide in diesem und im zukünftigen Leben urteilen.

227) Joh 3,18–19

Frage 85: Wie wird das Himmelreich durch die christliche Bußzucht zu- und aufgeschlossen?

Nach dem Befehl Christi werden alle, die sich Christen nennen, aber unchristlich lehren oder leben, mehrmals brüderlich ermahnt. Wenn sie von ihren Irrtümern und Lastern nicht ablassen, werden sie der Gemeinde oder den von ihr Beauftragten namhaft gemacht. Wenn sie auch deren Ermahnung nicht folgen, werden sie von diesen durch Versagung der heiligen Sakramente aus der christlichen Gemeinde und von Gott selbst aus dem Reich Christi ausgeschlossen. Jedoch werden sie als Glieder Christi und der Kirche wieder angenommen, wenn sie wahre Besserung verheißen und zeigen.²²⁸

228) Mt 18,15–18; 1Kor 5,2–5; 2Kor 2,6–8; 2Th 3,14–15

Der dritte Teil: Von der Dankbarkeit

Sonntag 32

Frage 86: Da wir nun aus unserem Elend ganz ohne unser Verdienst aus Gnade durch Christus erlöst sind, warum sollen wir gute Werke tun?

Wir sollen gute Werke tun, weil Christus, nachdem er uns mit seinem Blut erkauft hat, uns auch durch seinen Heiligen Geist erneuert zu seinem Ebenbild, damit wir mit unserem ganzen Leben uns dankbar gegenüber Gott für seine Wohltat erzeigen²²⁹ und er durch uns gepriesen werde²³⁰. Danach auch, daß wir bei uns selbst unseres Glaubens aus seinen Früchten gewiß werden²³¹ und mit einem Leben, das Gott gefällt, unseren Nächsten auch für Christus gewinnen²³².

229) Röm 6,13; 12,1–2; 1Pt 2,5.9–10; 1Kor 6,20; 1Pt 2,5.9

230) Mt 5,16; 1Pt 2,12

231) Mt 7,17–18; Gal 5,22–23

232) Mt 5,16; Röm 14,19; 1Pt 3,1–2

Frage 87: Können denn die selig werden, die sich nicht von ihrem undankbaren, unbußfertigen Wandel zu Gott bekehren?

Keineswegs, denn die Schrift sagt: „Kein Unkeuscher, Götzendiener, Ehebrecher, Dieb, Geiziger, Trunkenbold, Lästerer, Räuber und dergleichen wird das Reich Gottes erben.“²³³

233) 1Kor 6,9–10; Eph 5,5–6; 1Joh 3,14–15

Sonntag 33

Frage 88: Worin besteht die wahrhaftige Buße oder Bekehrung des Menschen?

In zwei Stücken: im Absterben des alten Menschen²³⁴ und im Auferstehen des neuen Menschen.

234) Röm 6,4–6; 1Kor 5,7; 2Kor 7,10; Eph 4,22–24; Kol 3,5–10

Frage 89: Was heißt: Absterben des alten Menschen?

Sich die Sünde von Herzen leid sein lassen und sie je länger, desto mehr hassen und fliehen.²³⁵

235) Joel 2,13; Röm 8,13

Frage 90: Was heißt Auferstehen des neuen Menschen?

Herzliche Freude in Gott durch Christus haben²³⁶ und Lust und Liebe, nach dem Willen Gottes in allen guten Werken zu leben²³⁷.

236) Jes 57,15; Röm 5,1–2; 14,17

237) Röm 6,10–11; Gal 2,19–20

Frage 91: Welches sind denn gute Werke?

Allein solche, die aus wahren Glauben²³⁸ nach dem Gesetz Gottes²³⁹ ihm zur Ehre geschehen²⁴⁰, und nicht solche, die auf unser Gutdünken oder auf Menschengebote gegründet sind²⁴¹.

238) Röm 14,23

239) 3Mo 18,4; 1Sam 15,22; Eph 2,10

240) 1Kor 10,31

241) 5Mo 12,32; Jes 29,13; Hes 20,18–19; Mt 15,9

Sonntag 34

Frage 92: Wie lautet das Gesetz des Herrn?

Gott redet alle diese Worte:

Das erste Gebot: Ich bin der Herr, dein Gott, der ich dich aus dem Land Ägypten, aus dem Haus der Knechtschaft, herausgeführt habe. Du sollst keine anderen Götter neben mir haben!²⁴²

Das zweite Gebot: Du sollst dir kein Bildnis noch irgendein Gleichnis machen, weder von dem, was oben im Himmel, noch von dem, was unten auf Erden, noch von dem, was in den Wassern unter der Erde ist. Bete sie nicht an, und diene ihnen nicht! Denn ich, der Herr, dein Gott, bin ein eifersüchtiger Gott, der die Schuld der Väter heimsucht an den Kindern bis in das dritte und vierte Glied derer, die mich hassen, der aber Gnade erweist an vielen Tausenden, die mich lieben und meine Gebote halten.

Das dritte Gebot: Du sollst den Namen des Herrn, deines Gottes, nicht mißbrauchen! Denn der Herr wird den nicht ungestraft lassen, der seinen Namen mißbraucht.

Das vierte Gebot: Gedenke des Sabbattages und heilige ihn! Sechs Tage sollst du arbeiten und alle deine Werke tun; aber am siebten Tage ist der Sabbat des Herrn, deines Gottes; da sollst du kein Werk tun; weder du, noch dein Sohn, noch deine Tochter, noch dein Knecht, noch deine Magd, noch dein Vieh, noch dein Fremdling, der innerhalb deiner Tore lebt. Denn in sechs Tagen hat der Herr Himmel und Erde gemacht und das Meer und alles, was darinnen ist, und er ruhte am siebten Tage. Darum hat der Herr den Sabbattag gesegnet und geheiligt.

Das fünfte Gebot: Du sollst deinen Vater und deine Mutter ehren, damit du lange lebst in dem Land, das der Herr, dein Gott, dir gibt!

Das sechste Gebot: Du sollst nicht töten!

Das siebte Gebot: Du sollst nicht ehebrechen!

Das achte Gebot: Du sollst nicht stehlen!

Das neunte Gebot: Du sollst kein falsches Zeugnis reden gegen deinen Nächsten!

Das zehnte Gebot: Du sollst nicht begehren das Haus deines Nächsten! Du sollst nicht begehren die

Frau deines Nächsten, noch seinen Knecht, noch seine Magd, noch sein Rind, noch seinen Esel, noch irgend etwas, was dein Nächster hat!

242) 2Mo 20,1–17; 5Mo 5,6–21

Frage 93: Wie werden diese Gebote eingeteilt?

In zwei Tafeln:²⁴³ Die erste Tafel lehrt in vier Geboten, wie wir uns Gott gegenüber verhalten sollen, die zweite in sechs Geboten, was wir unserem Nächsten schuldig sind.²⁴⁴

243) 2Mo 31,18; 34,28; 5Mo 4,13; 10,3–4

244) Mt 22,37–40

Frage 94: Was fordert der Herr im ersten Gebot?

Gott will, daß ich allen Götzendienst, alle Zauberei²⁴⁵ und Wahrsagerei, alle abergläubischen Hantierungen²⁴⁶, auch das Anrufen der Heiligen oder anderer Geschöpfe²⁴⁷ meide und fliehe, damit ich meiner Seele Heil und Seligkeit nicht verliere. Stattdessen soll ich den einen wahren Gott recht erkennen²⁴⁸, ihm allein vertrauen²⁴⁹ und in aller Demut²⁵⁰ und Geduld²⁵¹ von ihm allein alles Gute erwarten²⁵². Ihn allein soll ich von ganzem Herzen lieben²⁵³, fürchten²⁵⁴ und ehren²⁵⁵, so daß ich eher alle Kreaturen aufgebe, als im geringsten seinem Willen zuwider zu handeln²⁵⁶.

245) 1Kor 6,9; 10,7.14; 1Joh 5,21

246) 3Mo 19,31; 5Mo 18,9–12

247) Offb 19,10; 22,8–9

248) Joh 17,3

249) Jer 17,5.7

250) 1Pt 5,6

251) Röm 5,3–5; 1Kor 10,10; Kol 1,11; Hebr 10,36

252) Ps 104,27–30; Jes 45,7; Jak 1,17

253) 5Mo 6,5; Mt 22,37–38

254) 5Mo 6,2; Ps 111,10; Spr 1,7; 9,10; Mt 10,28

255) Mt 4,10; 5Mo 10,20–21

256) Mt 5,29–30; 10,37–39; Apg 5,29

Frage 95: Was ist Götzendienst?

Anstelle des einen wahren Gottes, der sich in seinem Wort offenbart hat, oder neben ihm irgend etwas ersinnen oder haben, worauf der Mensch sein Vertrauen setzt.²⁵⁷

257) 1Chr 16,26; Jes 44,16–17; Gal 4,8; Eph 5,5; Phil 3,19

Sonntag 35

Frage 96: Was will Gott im zweiten Gebot?

Gott will, daß wir ihn in keiner Weise abbilden²⁵⁸, noch ihn auf irgendeine andere Art verehren, als er es in seinem Wort befohlen hat²⁵⁹.

258) 5Mo 4,15–19; Jes 40,18–25; Apg 17,29; Röm 1,23.24

259) 5Mo 12,30–32; 1Sam 15,23; Mt 15,9

Frage 97: Darf man denn gar kein Bild machen?

Gott kann und darf in keiner Weise abgebildet werden. Die Geschöpfe dürfen abgebildet werden, aber Gott verbietet, Bilder von ihnen zu machen und zu haben, um sie zu verehren oder ihm damit zu dienen²⁶⁰.

260) 2Mo 23,24–25; 34,13–14; 4Mo 33,52; 5Mo 7,5; 12,3–4; 16,22; 2Kö 18,3–4

Frage 98: Dürfen denn nicht die Bilder als „Bücher der Laien“ in den Kirchen geduldet werden?

Nein, denn wir sollen uns nicht für weiser halten als Gott, der seine Christenheit nicht durch stumme Götzen²⁶¹, sondern durch die lebendige Verkündigung seines Wortes unterwiesen haben will²⁶².

261) Jer 10,5-8; Hab 2,18-19
262) Röm 10,14-17; 2Tim 3,16-17; 2Pt 1,19

Sonntag 36

Frage 99: Was will Gott im dritten Gebot?

Gott will, daß wir weder mit Fluchen²⁶³ oder mit falschem Eid²⁶⁴ noch mit unnötigem Schwören²⁶⁵ seinen Namen lästern oder mißbrauchen. Wir sollen uns auch nicht durch unser Stillschweigen und Zusehen an solchen schrecklichen Sünden mitschuldig machen.²⁶⁶ Vielmehr sollen wir Gottes heiligen Namen nur mit Furcht und Ehrerbietung gebrauchen²⁶⁷, so daß er von uns recht bekannt²⁶⁸, angerufen²⁶⁹ und in allen unseren Worten und Werken²⁷⁰ gepriesen wird.

263) 3Mo 24,11-16
264) 3Mo 19,12
265) Mt 5,36-37; Jak 5,12
266) 3Mo 5,1; Spr 29,24
267) Jes 45,23; Jer 4,2
268) Mt 10,32; Röm 10,9-10
269) Ps 50,15; 1Tim 2,8
270) Röm 2,24; Kol 3,16-17; 1Tim 6,1

Frage 100: Ist es denn eine so schwere Sünde, Gottes Namen mit Schwören und Fluchen zu lästern, daß Gott auch über die zürnt, die nicht alles tun, um es zu verhindern?

Ja, denn es gibt keine Sünde, die größer ist und Gott heftiger erzürnt, als die Lästerung seines Namens. Darum hat er auch befohlen, sie mit dem Tod zu bestrafen.²⁷¹

271) 3Mo 24,15-16

Sonntag 37

Frage 101: Darf man aber gottesfürchtig bei dem Namen Gottes einen Eid schwören?

Ja, wenn die Obrigkeit es fordert oder die Not es gebietet, um auf diese Weise Treue und Wahrheit zu Gottes Ehre und zum Wohl des Nächsten zu erhalten und zu fördern. Denn solches Schwören ist in Gottes Wort begründet.²⁷² Deshalb haben die Heiligen im Alten und im Neuen Testament zu Recht davon Gebrauch gemacht.²⁷³

272) 5Mo 6,13; 10,20; Jes 48,1; Hebr 6,16
273) 1Mo 21,24; 31,53-54; Jos 9,15.19; 1Sam 24,22-23; 2Sam 3,35; 1Kö 1,28-30

Frage 102: Darf man auch bei den Heiligen oder anderen Geschöpfen schwören?

Nein, denn in einem rechtmäßigen Eid rufe ich Gott selbst zum Zeugen an, daß er, der allein die Herzen kennt, die Wahrheit bestätige und mich strafe, wenn ich falsch schwöre.²⁷⁴ Diese Ehre aber gebührt keinem Geschöpf.²⁷⁵

274) Röm 9,1; 2Kor 1,23
275) Mt 5,34-36; Jak 5,12

Sonntag 38

Frage 103: Was will Gott im vierten Gebot?

Gott will zum einen, daß das Predigtamt und die christliche Unterweisung erhalten bleiben²⁷⁶ und daß ich besonders am Feiertag fleißig zur Gemeinde Gottes komme²⁷⁷. Dort soll ich Gottes Wort lernen²⁷⁸, die heiligen Sakramente gebrauchen²⁷⁹, den Herrn öffentlich anrufen²⁸⁰ und in christlicher Nächstenliebe für Bedürftige spenden²⁸¹. Zum anderen soll ich alle Tage meines Lebens meinen bösen Werken entsagen, den Herrn durch seinen Geist in mir wirken lassen und so den

ewigen Sabbat schon in diesem Leben anfangen²⁸².

276) 1Kor 9,11.13–14; 1Tim 3,15; 4,13; 5,17; 2Tim 2,2; 3,14–15; Tit 1,5

277) 3Mo 23,3; Ps 68,27; 122,1; Apg 2,42.46

278) 1Kor 14,1.3.9.29.31; 1Tim 4,13; Offb 1,3

279) Apg 20,7; 1Kor 11,33

280) 1Kor 14,16; 1Tim 2,1–4

281) Jes 66,23; 1. Kor 16,2

282) Hebr 4,9–10

Sonntag 39

Frage 104: Was will Gott im fünften Gebot?

Ich soll meinem Vater und meiner Mutter und allen, die mir vorgesetzt sind, alle Ehre, Liebe und Treue erweisen und alle gute Lehre und Strafe mit gebührendem Gehorsam annehmen²⁸³, auch mit ihren Schwächen und Fehlern Geduld haben²⁸⁴, weil Gott uns durch ihre Hand regieren will²⁸⁵.

283) 2Mo 21,17; Spr 1,8; 4,1.20; 20,20; 6,1–4; Kol 3,20–24; Röm 13,1–7

284) 1Mo 9,24; Spr 23,22; 1Pt 2,18

285) Mt 22,21; Röm 13,1–6; Eph 6,4.9; Kol 3,19–21

Sonntag 40

Frage 105: Was will Gott im sechsten Gebot?

Ich soll meinen Nächsten weder mit Gedanken noch mit Worten oder Gebärden, erst recht nicht mit der Tat, auch nicht mit Hilfe anderer schmähen, hassen, beleidigen oder töten.²⁸⁶ Ich soll vielmehr alle Rachgier ablegen²⁸⁷, mir auch nicht selbst Schaden zufügen oder mich mutwillig in Gefahr begeben²⁸⁸. Darum hat auch der Staat den Auftrag, durch seine Rechtsordnung das Töten zu verhindern.²⁸⁹

286) 1Mo 9,6; Mt 5,21–22; 26,52

287) Mt 5,25; 18,35; Röm 12,19; Eph 4,26

288) Mt 4,7; Kol 2,23

289) 1Mo 9,6; 2Mo 21,14; Mt 26,52; Röm 13,4

Frage 106: Redet dieses Gebot allein vom Töten?

Nein. Gott will uns durch das Verbot des Tötens lehren, daß er schon die Wurzel des Tötens, nämlich Neid²⁹⁰, Haß²⁹¹, Zorn²⁹² und Rachgier, haßt und daß solches alles in seinen Augen ein heimliches Töten ist²⁹³.

290) Ps 37,8; Spr 14,30; Röm 1,29

291) 1Joh 2,9–11

292) Gal 5,19–21; Jak 2,13

293) 1Joh 3,15

Frage 107: Haben wir das Gebot schon erfüllt, wenn wir unseren Nächsten nicht töten?

Nein. Indem Gott Neid, Haß und Zorn verdammt, will er, daß wir unseren Nächsten lieben wie uns selbst²⁹⁴, ihm Geduld, Frieden, Sanftmut²⁹⁵, Barmherzigkeit²⁹⁶ und Freundlichkeit²⁹⁷ erweisen, Schaden, soviel uns möglich ist, von ihm abwenden²⁹⁸ und auch unseren Feinden Gutes tun²⁹⁹.

294) Mt 7,12; 22,39; Röm 12,10

295) Mt 5,9; Röm 12,18; Gal 6,1–2; Eph 4,1–3; Kol 3,12; 1 Petr 3,8

296) Mt 5,7; Lk 6,36

297) Röm 12,10.15

298) 2Mo 23,5

299) Mt 5,44–45; Röm 12,20–21

Sonntag 41

Frage 108: Was will Gott im siebten Gebot?

Gott verurteilt alle Unkeuschheit.³⁰⁰ Darum sollen wir ihr von Herzen Feind sein³⁰¹, rein, keusch und züchtig leben³⁰², sei es nun in der Ehe oder außerhalb derselben³⁰³.

300) 3Mo 18,27–28

301) Jud 23

302) 1Th 4,3–5

303) Mal 2,16; Mt 19,9; 1Kor 7,1–11.25–31; Hebr 13,4

Frage 109: Verbietet Gott in diesem Gebot allein den Ehebruch und ähnliche Schandtaten?

Nein. Weil beide, unser Leib und unsere Seele, Tempel des Heiligen Geistes sind, darum will Gott, daß wir beide rein und heilig bewahren. Er verbietet deshalb alle zügellosen Taten, Gebärden, Worte³⁰⁴, Gedanken, Lust³⁰⁵ und alles, was den Menschen dazu reizen kann³⁰⁶.

304) 5Mo 22,20–29; 1Kor 6,18–20; Eph 5,3–4

305) Mt 5,27–32

306) 1Kor 15,33; Eph 5,18

Sonntag 42

Frage 110: Was verbietet Gott im achten Gebot?

Gott verbietet nicht nur den Diebstahl³⁰⁷ und Raub³⁰⁸, die nach staatlichem Recht bestraft werden. Er nennt Diebstahl auch alle Schliche und betrügerischen Handlungen, womit wir versuchen, das Eigentum unseres Nächsten an uns zu bringen, sei es mit Gewalt oder einem Schein des Rechts:³⁰⁹ mit falschem Gewicht und Maß³¹⁰, mit schlechter Ware, gefälschtem Geld und Wucher³¹¹ oder mit irgendeinem Mittel, das von Gott verboten ist. Er verbietet auch allen Geiz³¹² und alle Verschwendung seiner Gaben³¹³.

307) 1Kor 6,10

308) 3Mo 19,13; 1Kor 5,10

309) Lk 3,14; 1Kor 5,10; 1Th 4,6

310) 5Mo 25,13–16; Spr 11,1; 16,11; Hes 45,9–12

311) Ps 15,5; Lk 6,35

312) 1Kor 6,10

313) Spr 5,16; 21,20; 23,20–21

Frage 111: Was gebietet dir aber Gott in diesem Gebot?

Ich soll das Wohl meines Nächsten fördern, wo ich nur kann, und an ihm so handeln, wie ich möchte, daß man an mir handelt.³¹⁴ Auch soll ich gewissenhaft arbeiten, damit ich dem Bedürftigen in seiner Not helfen kann.³¹⁵

314) Mt 7,12

315) Eph 4,28

Sonntag 43

Frage 112: Was will Gott im neunten Gebot?

Ich soll gegen niemanden falsches Zeugnis ablegen³¹⁶, niemandem seine Worte verdrehen³¹⁷, nicht hinter seinem Rücken reden und ihn nicht verleumden³¹⁸. Ich soll niemanden ungehört und leichtfertig verurteilen helfen³¹⁹ und alles Lügen und Betrügen als Werke des Teufels³²⁰ bei Gottes schwerem Zorn vermeiden³²¹. Vor Gericht und in all meinem Tun soll ich die Wahrheit lieben, sie aufrichtig sagen und bekennen³²² und auch Ehre und guten Ruf meines Nächsten nach Kräften retten und fördern³²³.

316) Spr 19,5,9; 21,28
317) Ps 15,3; Ps 50,19–20
318) Ps 15,3; Röm 1,29–30
319) Mt 7,1–2; Lk 6,37
320) Joh 8,44
321) Spr 12,22; 13,5
322) 1Kor 13,6; Eph 4,25
323) 1Pt 4,8

Sonntag 44

Frage 113: Was will Gott im zehnten Gebot?

Wir sollen in unserem Herzen keine Lust und keinen Gedanken aufkommen lassen, gegen irgendein Gebot Gottes zu handeln, sondern wir sollen jederzeit von ganzem Herzen aller Sünde Feind sein und Lust zu aller Gerechtigkeit haben.³²⁴

324) Röm 7,7

Frage 114: Können aber die zu Gott Bekehrten diese Gebote vollkommen halten?

Nein, sondern es kommen auch die frömmsten Menschen in diesem Leben über einen geringen Anfang dieses Gehorsams nicht hinaus.³²⁵ Wohl aber beginnen sie mit fester Absicht nicht nur nach einigen, sondern nach allen Geboten Gottes zu leben.³²⁶

325) Pred 7,20; Röm 7,14–15; 1Kor 13,9; 1Joh 1,8–10

326) Ps 1,2; Röm 7,22; Jak 2,10; 1Joh 2,3

Frage 115: Warum läßt uns Gott denn die Zehn Gebote so eindringlich predigen, wenn sie doch in diesem Leben niemand halten kann?

Erstens sollen wir unser ganzes Leben lang unsere sündige Art immer mehr erkennen³²⁷ und umso begieriger Vergebung der Sünden und Gerechtigkeit in Christus suchen³²⁸. Zweitens sollen wir unaufhörlich uns bemühen und Gott um die Gnade des Heiligen Geistes bitten, daß wir immer mehr zum Ebenbild Gottes erneuert werden, bis wir nach diesem Leben das Ziel der Vollkommenheit erreichen werden.³²⁹

327) Ps 32,5; Röm 3,20; 1Joh 1,9

328) Mt 5,6; Röm 7,24–25

329) 1Kor 9,24; Phil 3,11–14

Vom Gebet

Sonntag 45

Frage 116: Warum ist den Christen das Gebet nötig?

Weil es die wichtigste Gestalt der Dankbarkeit ist, die Gott von uns fordert³³⁰, und weil Gott seine Gnade und seinen Heiligen Geist nur denen geben will, die ihn herzlich und unaufhörlich darum bitten und ihm dafür danken³³¹.

330) Ps 50,14–15

331) Mt 7,7–8; 13,12; Lk 11,9–10. 13; 1Th 5,17–18

Frage 117: Was gehört zu einem solchen Gebet, damit es Gott gefällt und von ihm erhört wird?

Erstens, daß wir allein den einen wahren Gott, der sich uns in seinem Wort offenbart hat³³², von Herzen anrufen³³³ um alles, was er uns zu bitten befohlen hat³³⁴. Zweitens, daß wir unsere Not und unser Elend gründlich erkennen³³⁵, um uns vor seinem göttlichen Angesicht zu demütigen³³⁶. Drittens, daß wir diesen festen Grund haben³³⁷, daß er unser Gebet, trotz unserer Unwürdigkeit, um

des Herrn Jesus Christus willen gewiß erhören will³³⁸, so wie er es uns in seinem Wort verheißen hat³³⁹.

332) Joh 4,22–24; Offb 19,10

333) Ps 145,18–20; Joh 4,23–24; Röm 8,26; Jak 1,5; 4,3.8; 1Joh.5,14

334) 1Joh 5,14

335) 2Chr 20,12; Ps 143,2

336) Ps 2,11; 34,19; Jes 66,2

337) Röm 8,15–16; Jak 1,6–8

338) Dan 9,17–18; Joh 14,13–14; 15,16; 16,23

339) Ps 27,8; 143,1; Mt 7,8

Frage 118: Was hat uns Gott befohlen, von ihm zu bitten?

Alles, was wir für unser geistliches und leibliches Leben benötigen³⁴⁰, wie es der Herr Christus in dem Gebet zusammengefaßt hat, das er uns selber gelehrt hat.

340) Mt 6,33; Jak 1,17

Frage 119: Wie lautet dieses Gebet?

Unser Vater³⁴¹ im Himmel, geheiligt werde dein Name. Dein Reich komme. Dein Wille geschehe wie im Himmel so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute. Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unseren Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen. Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

341) Mt 6,9–13; Lk 11,2–4

Sonntag 46

Frage 120: Warum hat uns Christus befohlen, Gott so anzureden: „Unser Vater“?

Er will in uns gleich zu Anfang unseres Gebetes die kindliche Ehrfurcht und Zuversicht Gott gegenüber wecken, auf die unser Gebet gegründet sein soll; daß nämlich Gott durch Christus unser Vater geworden ist und uns das, worum wir ihn im Glauben bitten, noch viel weniger verweigern will, als unsere Väter uns irdische Dinge abschlagen³⁴².

342) Mt 7,9–11; Lk 11,11–13

Frage 121: Warum wird hinzugefügt: „im Himmel“?

Wir sollen von der himmlischen Hoheit Gottes nicht irdisch denken³⁴³ und von seiner Allmacht alles erwarten, was für Leib und Seele nötig ist³⁴⁴.

343) Jer 23,23–24; Apg 17,24–27

344) Röm 10,12

Sonntag 47

Frage 122: Was bedeutet die erste Bitte?

„Geheiligt werde dein Name“: Damit beten wir: Gib uns erstens, daß wir dich recht erkennen³⁴⁵ und dich heiligen, rühmen und preisen in allen deinen Werken, in denen deine Allmacht, Weisheit, Güte, Gerechtigkeit, Barmherzigkeit und Wahrheit leuchten³⁴⁶. Gib uns auch, daß wir unser ganzes Leben, unsere Gedanken, Worte und Werke darauf richten, daß dein Name unsertwegen nicht gelästert, sondern geehrt und gepriesen werde³⁴⁷.

345) Ps 119,105; Jer 9,24; 31,33–34; Mt 16,17; Joh 17,3; Jak 1,5

346) 2Mo 34,6–7; Ps 119,137–138; 145,8–9; Jer 31,3; 32,18–19; Mt 19,17; Lk 1,46–55.68–69; Röm 3,3–4; 11,22–23.33

347) Ps 71,8; 115,1; Mt 5,16

Sonntag 48

Frage 123: Was bedeutet die zweite Bitte?

„Dein Reich komme“: Damit beten wir: Regiere uns durch dein Wort und deinen Geist, daß wir uns dir je länger, desto mehr unterwerfen³⁴⁸. Erhalte und mehre deine Kirche³⁴⁹ und zerstöre die Werke des Teufels und alle Gewalt, die sich gegen dich erhebt, und alle Machenschaften, die gegen dein heiliges Wort erdacht werden³⁵⁰, bis die Vollkommenheit deines Reiches kommt³⁵¹, in dem du alles in allen sein wirst³⁵².

348) Ps 119,5; 143,10; Mt 6,33

349) Ps 51,20; 122,6–9

350) Röm 16,20; 1Joh 3,8

351) Röm 8,22–23; Offb 22,17.20

352) 1Kor 15,28

Sonntag 49

Frage 124: Was bedeutet die dritte Bitte?

„Dein Wille geschehe wie im Himmel so auf Erden“: Damit beten wir: Gib, daß wir und alle Menschen unserem eigenen Willen absagen³⁵³ und deinem allein guten Willen ohne alles Widersprechen gehorchen³⁵⁴, so daß jeder seine irdischen Aufgaben so willig und treu ausübt wie die Engel im Himmel³⁵⁵.

353) Mt 16,24; Tit 2,11–12

354) Lk 22,42; Röm 12,2; Eph 5,10

355) Ps 103,20–21

Sonntag 50

Frage 125: Was bedeutet die vierte Bitte?

„Unser tägliches Brot gib uns heute“: Damit beten wir: Versorge uns mit allem, was wir für Leib und Leben benötigen³⁵⁶. Lehre uns dadurch erkennen, daß du allein der Ursprung alles Guten bist³⁵⁷ und daß ohne deinen Segen unsere Sorgen und unsere Arbeit wie auch deine Gaben uns nichts nützen³⁵⁸. Laß uns deshalb unser Vertrauen von allen Geschöpfen abwenden und es allein auf dich setzen³⁵⁹.

356) Ps 104,27–28; 145,15–16; Mt 6,25–26

357) Apg 14,17; 17,27–28; Jak 1,17

358) 5Mo 8,3; Ps 37,3–7.16–17; 1Kor 15,58

359) Ps 55,23; 62,11; 146,3; Jer 17,5–7

Sonntag 51

Frage 126: Was bedeutet die fünfte Bitte?

„Vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unseren Schuldigern“: Damit beten wir: Rechne uns armen Sündern alle unsere Missetat und das Böse, das uns immer noch anhängt, um des Blutes Christi willen nicht zu³⁶⁰, wie auch wir es als Zeugnis deiner Gnade in uns finden, daß unser ganzer Vorsatz ist, unserem Nächsten von Herzen zu verzeihen³⁶¹.

360) Ps 51,1–7; 143,2; Röm 8,1; 1Joh 2,1–2

361) Mt 6,14–15

Sonntag 52

Frage 127: Was ist die sechste Bitte?

„Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns vom Bösen“: Damit beten wir: Aus uns selbst sind wir so schwach, daß wir nicht einen Augenblick bestehen können.³⁶² Auch hören unsere erklärten Feinde, der Teufel³⁶³, die Welt³⁶⁴ und unser eigenes Fleisch³⁶⁵, nicht auf, uns anzufechten. Darum erhalte und stärke uns durch die Kraft des Heiligen Geistes, daß wir ihnen fest widerstehen und in diesem geistlichen Streit nicht unterliegen³⁶⁶, bis wir endlich den völligen Sieg behalten³⁶⁷.

362) Ps 103,14–16; Joh 15,5

363) Eph 6,12; 1Pt 5,8

364) Joh 15,19

365) Röm 7,23; Gal 5,17

366) Mt 26,41; Mk 13,33; 1Kor 10,12–13

367) 1Th 3,13; 5,23

Frage 128: Wie beschließt du dieses Gebet?

„Denn dein ist das Reich, die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit“: Damit beten wir: Dies alles erbitten wir darum von dir, weil du als unser König und aller Dinge mächtig uns alles Gute geben willst und kannst³⁶⁸ und daß dadurch nicht wir, sondern dein heiliger Name ewig gepriesen werden soll³⁶⁹.

368) 1Chr 29,10–12; Röm 10,11–12; 2Pt 2,9

369) Ps 115,1; Jer 33,8–9; Joh 14,13

Frage 129: Was bedeutet das Wort „Amen“?

Amen heißt: Das ist wahr und gewiß. Denn mein Gebet ist von Gott viel gewisser erhört, als ich in meinem Herzen fühle, daß ich dieses alles von ihm begehre.³⁷⁰

370) 2Kor 1,20